

WÄCHTERSBRACH

01.01.2018



Feuerwerk des Rockabilly

Hound Dogs rocken zum Jahresausklang den Kulturkeller

Wächtersbach (dl). Wie erwartet war der Kulturkeller auch diesmal bei der letzten Veranstaltung des Jahres 2017 wieder ausverkauft. Schließlich hatten sich zum wiederholten Male „zwischen den Jahren“ die Hound Dogs angesagt, um mit einem Feuerwerk der diversen Spielarten der Rock- und Popmusik das Jahresprogramm des Kleinkunstkreises Märzwind furios ausklingen zu lassen.

Hard Rock, Pop, R & B, Blues, Country, Jazz, Fusion, Rock'n'Roll und Rockabilly, das waren die Spielarten, mit denen die Hound Dogs erneut das Kellerpublikum zu Zuckungen und Verzücken bewegten.

Rock'n'Roll, das ist, wenn man laut Definition der Hound Dogs schon beim Erklängen der ersten Töne ein „drängendes Zerren des Unterleibs“ verspürt. Rock'n'Roll ist auch, wenn der Drummer der vierköpfigen Band mit 200 Beats pro Minute so gewaltig für rhythmischen Vortrieb sorgt, dass es selbst die Zuhörer, die so rechtzeitig da waren, dass sie noch einen Sitzplatz ergattert hatten, nicht mehr auf ihren Stühlen hielt. Rockabilly ist eine Interpretation des Rhythm & Blues, der vermischt mit Country-Musik und unter Einsatz elektrisch verstärkter Instrumente der ursprünglichen Klangfarbe der schwarzen Musik eine weitere hinzugefügt hat. Die Hound Dogs fasziniert die zeitlose Kraft von Rock'n'Roll und Rockabilly, besonders aber auch der Spaß an der Bewegung, die sie mit einer „verrückten Performance“ und ihrer gekonnten Bühnenshow auf das Publikum übertragen. Als Joachim Villwock (Gitarre und Gesang), Chris Umbach (Kontra- und E-Bass sowie Gesang), Thomas Wimmer (Schlagzeug und Gesang) sowie Sängerin Margit Garbrecht loslegten, war vom ersten bis zum letzten Ton Spielwitz und erfrischender Schwung im Keller zu hören und zu spüren, erzeugten leisere Töne zwischendurch die beabsichtigte, beruhigende Wirkung.

Mehr dazu lesen Sie in der GNZ vom 2. Januar.